

**Mobilität:** Dritter Projektauftrag von Fahr mit in der Eifel war ein voller Erfolg

# Carport, Minibus und Fahrradständer

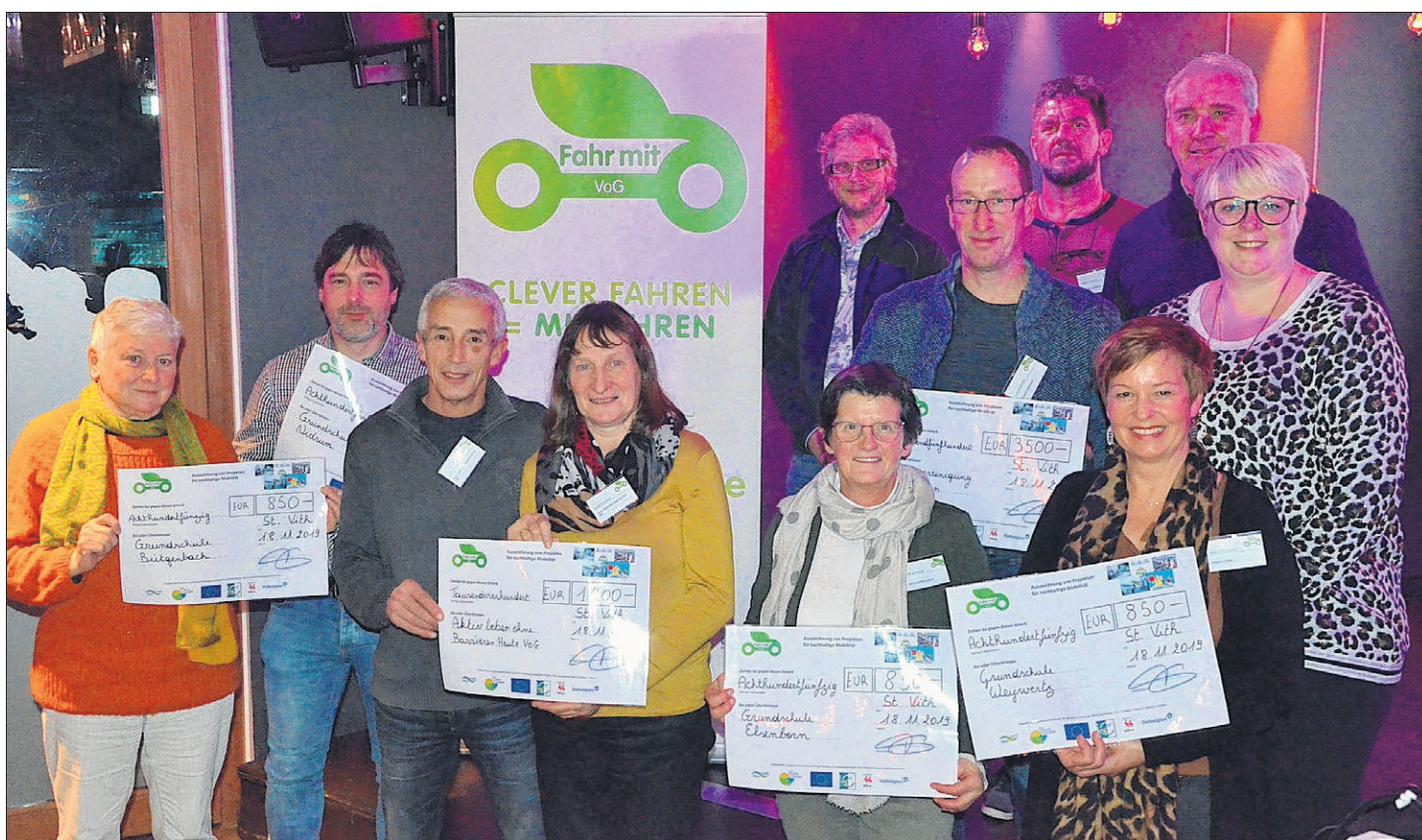
Die Fahr mit VoG hat sich auf die Fahnen geschrieben, die Mobilität in Ostbelgien durch nachhaltige, innovative und übertragbare Projekte zu verbessern. Ein dritter Projektauftrag in der Eifel stieß nun auf große Resonanz. Es wurden Fördermittel in Höhe von 8.300 Euro bewilligt.

• **St.Vith**  
VON ARNO COLARIS

Immerhin sieben Anträge wurden eingereicht, von denen sechs genehmigt werden konnten. „Den Antrag einer Privatperson mussten wir leider ablehnen, weil im Rahmen des Leaders-Projekts '100 Dörfer – 1 Zukunft' nur Projekte von gemeinnützigen Vereinigungen bzw. VoGs und Schulen berücksichtigt werden können“, erklärt die Projektleiterin von Fahr mit, Renate Toussaint.

## Konkrete Ansätze zur Förderung der sanften Mobilität

Am Montagabend konnten die Nutznießer dieser Förderung ihre Preise im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Café Trottinette des St.Vithers Triangles entgegennehmen. Witterungsbedingt konnten einige Preisträger leider nicht anwesend sein, jedoch schmä-



Im Rahmen des dritten Projektauftrags der VoG Fahr mit im Süden der DG konnten insgesamt 8.300 Euro an Fördergeldern für kleine Mobilitätsprojekte bewilligt werden.  
Foto: Alfons Henkes

lerte das nicht die Freude der Verantwortlichen, dass sich vor allem viele Kinder und ihre Eltern Gedanken über die sanfte und klimaschonende Mobilität machen.

„Laut offiziellen Erhebungen werden im ländlichen Raum, wo noch zu viele Personen mangels Alternativen auf ihren Pkw angewiesen sind, 83 Prozent der Fahrten im privaten Wagen zurückgelegt“, gibt Renate Toussaint zu bedenken. Deshalb freue man sich

über jede noch so kleine Initiative, die dazu beitragen kann, diesem Trend entgegenzuwirken. Mit ihrer Mitfahrzentrale oder dem elektrischen Stadtauto für St.Vith (We move green), Letzteres in Zusammenarbeit mit der Bürgergenossenschaft Courant d'Air, hat die Mobilitätszentrale Fahr mit bereits selbst wertvolle Akzente setzen können. „Das Stadtauto könnte natürlich noch viel besser genutzt werden. Wir stellen fest, dass

immer mehr Menschen Interesse zeigen, es zu nutzen, aber aus den verschiedensten Gründen davon absehen, den letzten Schritt zu machen und es auch tatsächlich zu tun. Dabei sind die Nutzer des Autos sehr zufrieden und wollen es eigentlich nicht mehr missen.“

Dass es in vielen Dörfern tatkräftige Förderer der sanften Mobilität gibt, ist umso lobenswerter. „Kinder wachsen heute deutlich umweltbewusster auf und fahren zum

Beispiel gerne mit dem Fahrrad, dem Roller oder dem Kettcar zur Schule“, hat Renate Toussaint festgestellt. Das trifft u. a. auf die Ortschaft Mürringen zu, wo der motorfreie Fuhrpark vor der Schule in den vergangenen Jahren immer größer wurde. „Deshalb will der örtliche Elternrat in Eigeninitiative einen Carport errichten, unter dem die Fahrräder abgestellt werden können, um sie vor Wind und Wetter zu schützen.“ Für diese

sehr sinnvolle Initiative konnten sich der Elternrat und die Kinder nun über einen Materialzuschuss seitens der VoG Fahr mit in Höhe von 3.500 Euro freuen.

## Per Minibus zu den Trainingseinheiten des BSC Ostbelgien

Die VoG „Aktiv leben ohne Barrieren heute“ konnte sich ihrerseits über einen Scheck in Höhe von 1.400 Euro freuen. Um zwei Mal monatlich von Eupen zu den Trainingseinheiten des BSC Ostbelgien nach Bütgenbach zu gelangen, waren die Kinder bislang auf Fahrgemeinschaften ihrer Eltern und Angehörigen angewiesen. Künftig sollen diese Fahrten in einem Minibus erfolgen, den die VoG anschaffen möchte.

Über eine Förderung konnten sich außerdem die vier Grundschulen der Gemeinde Bütgenbach freuen. Sie erhalten jeweils 850 Euro für die Anschaffung neuer Fahrradständer, die auch für Mountainbikes geeignet sind.

Ausführliche und stets aktuelle Informationen zu den Angeboten der VoG Fahr mit sind übrigens auf deren Webseite zu finden.

 [www.fahrmit.be](http://www.fahrmit.be)

**Schultheaterprojekt:** Jungschauspieler ernten viel Applaus

# Kinder entführen in Baumhaus und TV-Studio

• **BÜLLINGEN/MÜRRINGEN**  
VON DORIS CURNEL

Was verbindet einen Nikolaus-Besuch und eine TV-Show? Eigentlich nichts, doch die Kombination zweier Theaterstücke der Grundschulen Büllingen und Mürringen bereitete sowohl den Kindern als auch dem Publikum einige amüsante Stunden.

Unter der Leitung von André Frauenkron und Patrick Lorreng präsentierten die Grundschüler aus Mürringen und Büllingen am vergangenen Wochenende ihre in aufwändiger Probearbeit eingeübten Theaterstücke in der Sporthalle des Bischöflichen Instituts Büllingen (BIB). Nicht nur die Zuschauer zeigten sich durchweg begeistert, auch die kleinen Schauspieler gingen vollkommen auf in ihren Rollen.

## Den Alden on d'Schlapp sorgen für angstvolles Zittern.

Tradition trifft Originalität: Einer der Jahreshöhepunkte in Mürringen ist der Rundgang des „Helleje Mann“ am Abend des 5. Dezember.

Begleitet wird der Nikolaus stets von furchteinflößenden Gestalten, die nicht nur Kindern den Angstschweiß auf die Stirn treiben. Schon zu Allerheiligen wächst die Nervosität in einer Mürringer Familie stetig an. Dabei sind der Nikolaus und seine Diener durchaus freundliche Wesen.

„Den Alden on d'Schlapp“ sowie die wilden Teufel hingegen sorgen mit ihrem bekanntlich ungehobelten Verhalten schon im Vorfeld für angstvolles Zittern. Schon lange vor dem wichtigen Tag verkriecht sich Sohn Johannes ins Baumhaus im elterlichen Garten – eine Schutzmaßnahme, die später kurzzeitig auch von der restlichen Familie angeordnet wird.

Am Nikolausabend kommen weitere Verwandte zu Besuch, die allesamt ebenfalls etwas bleich um die Nase sind. Die Aufregung steigt, als die typischen Peitschenschläge die Ankunft der Gruppe ankündigen. Im Wohnzimmer der Familie angekommen, spielen sie ihre Rolle perfekt, bis sie vom „Schutzmann“ in die Schranken gewiesen werden. Am Ende des Stücks stellt sich jedoch heraus, dass die Angst völlig umsonst war, da es sich beim Nikolausbesuch

lediglich um eine Tradition handelt, die wahrscheinlich Ende des 19. Jahrhunderts von einem Hilfspfarrer aus Bayern eingeführt wurde.

## Das Klassenorchester eröffnet das Stück und zwischendurch gibt es plattdeutsche Lieder.

„Dat Bomhüssje“, so der Titel des Theaters, wurde eigens für dieses Projekt von Lehrer André Frauenkron verfasst. Auf der Bühne standen 13 Schauspieler aus dem fünften und sechsten Schuljahr sowie neun Statisten aus den beiden mittleren Klassen. Eröffnet wurde das Werk, das übrigens in Mürringer Platt aufgeführt wurde, durch ein sechsköpfiges Klassenorchester.

Zwischen den einzelnen Szenen trug der Schulchor, be-

stehend aus allen Kindern der Grundschule, zudem drei plattdeutsche Lieder vor.

Das Theaterstück der Büllinger Mosaikschule entführte das Publikum in die Welt der TV-Produktionen.

Um den insolventen Fernsehsender „Flimmer-TV“ und ihre eigene Karriere zu retten, arbeitet Moderatorin Karola Strahl an einer neuen Live-Show, in der die Zuschauer per Telefonvoting den neuen Superhit wählen sollen. Doch kurz vor Sendungsbeginn wird es spannend: Der Chef des Konkurrenzsenders „Röhre 2“, Jens Ohnnetreu, sorgt für Probleme, Kandidat Peter Dowlen verlangt eine Manipulation der Zuschauerstimmen zu seinen Gunsten und Superstar Beatrice Egli kann nicht auftreten. Um dieses Loch zu füllen, wird Putzfrau Olga kurzerhand in Sängerin Irina verwandelt – inklusive schnell gebasteltem Hit und mitleidser-

regendem Lebenslauf.

Leider verfügt Olga jedoch nicht über genügend Professionalität und plaudert vor laufenden Kameras Details aus ihrem wahren Leben aus. Zu allem Überfluss kommt auch noch die Verfälschung der Stimmabgabe ans Licht und die Katastrophe scheint perfekt. Doch was wäre ein Theater ohne Happy End? Zur allgemeinen Erleichterung betritt Guido Gans, Moderator der „Versteckten Kamera“, das Studio und klärt die Situation auf. Unter der Leitung von Lehrer Patrick Lorreng haben die 23 Kinder des fünften und sechsten Jahres ihre Rollen seit September einstudiert und fanden sichtlich Spaß an dieser außergewöhnlichen Klassenarbeit.

 [www.grenzecho.net/fotos](http://www.grenzecho.net/fotos)



Der Nikolaus und seine Begleiter sorgen für Aufregung in den Familien.  
Fotos: Doris Curnel



Die Schüler aus Büllingen beschäftigten sich in ihrem Theaterstück mit TV-Produktionen.

## HINTERGRUND

### Zwei Schulen, zwei Stücke

- Schon 2002 und 2006 haben André Frauenkron und Patrick Lorreng gemeinsame Klassenprojekte verwirklicht. Damals jedoch mit einer einzigen Schule. Da an der aktuellen Initiative zwei Dörfer beteiligt waren, entschied man sich für getrennte Theaterstücke, um die Probearbeit zu erleichtern.
- Patrick Lorreng hat das Werk seiner Schüler aus einem umfangreichen Themenpool ausgesucht. Erschwerend war dabei die Tatsache, dass es sehr viele Rollen enthalten muss, um jedem der 23 Schüler die Möglichkeit zum Mitwirken zu bieten.
- André Frauenkron hingegen hat Text und Aufbau des Mürringer Stücks in monatelanger Arbeit selbst erstellt, wollte er doch auf den einzigartigen Nikolausbrauch aufmerksam machen.
- Mit ihren Schülern haben die beiden Lehrer schließlich seit Beginn des Schuljahrs während mehrerer Stunden pro Woche geprobt – vorwiegend im Kunst- und Technikunterricht.
- Bei der Verwirklichung konnten sie auch auf die tatkräftige Unterstützung der Familien ihrer Schützlinge zählen. Diese kümmerten sich u.a. um den Bühnenbau, die Requisiten oder die Hilfe während der Vorstellungen.
- Auch die Schüler haben ihr ganzes Herzblut in das Theaterprojekt gesteckt, sodass ihnen auf der Bühne die Begeisterung regelrecht anzumerken war.